

Aquarien- Praxis

4/2009

Schutzgebühr € 1,-

www.aquarienpraxis-online.de



Heimtiermesse Hannover

**So sieht
ein Gewinner aus**

Ulmer

Neu unter www.datz.de: Bilder von der Aqua-Fisch 2009

Tetra

Speziell
für
Garnelen

*TetraAquaArt 20l
Shrimps-Aquarium
mit*

- Brillant Innenfilter
- Aquarienluftpumpe
- Luftpumpenschlauch
- Rückschlagventil
- TetraCrusta Menu 100ml
- AquaSafe 50ml
- Garnelen- und Krebsbroschüre

20 LITER KÜCHE BAD

Für mehr Informationen: www.tetra.net

Liebe Aquarien-Praxis-Leser!

An dieser Stelle haben wir vor einem Jahr erstmals über die Hannoversche Heimtiermesse berichtet. Unter der Überschrift: „Aquarium oder Modelleisenbahn?“, haben wir vor allem den Wettbewerb der Aquarieneinrichter eher kritisch als lobend gewürdigt.

Das hat seinen Grund gehabt, denn nicht wenige der auf der HTM 2008 präsentierten „Aquascaping“-Exponate haben nicht nur uns, sondern auch viele andere Messebesucher und AP-Leser angeflutete Überwasserlandschaften oder Vorgärten erinnert.

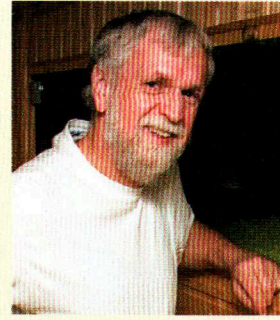
Vor wenigen Wochen hat es wieder eine HTM gegeben, und auch diesmal hieß es wieder, Aquarien mit Pflanzen möglichst dekorativ zu begrünen, und zwar in zwei Kategorien: 20 Liter kleine „Nano“-Würfel und 250 Liter große Quaderbecken. Die Teilnehmerzahl war erfreulich hoch, und die Ergebnisse konnten sich sehr wohl sehen lassen: richtige Aquarien!

Gewöhnungsbedürftig hingegen war das erste Garnelen-Championat: In nicht weniger als 270 Glaskästchen, deren Einrichtung sich auf eine dünne Streu dunklen Bodengrundes beschränkte, hausten jeweils ein paar dieser Krebszwerge, die von einer Jury – nach welchen Kriterien auch immer – zu bewerten waren.

Die Werbewirksamkeit dieses Tuns für das Hobby Aquaristik schien sich jedenfalls nicht jedem Betrachter gleich zu erschließen.

Aber lesen Sie doch unseren Bericht. Ihr

Rainer Stawikowski



Rainer Stawikowski ist Aquarianer und Chefredakteur der „Aquarien-Praxis“.

Diesen Monat in der AP

Titelbild: HTM Hannover 2009 – das Sieger-Aquarium im Nano-Wettbewerb, gestaltet von Thorsten Lampe. Foto: C. Schaefer



Nicht weniger als drei aquaristische Wettbewerbe und viele Gewinner gab es auf der diesjährigen Heimtiermesse in Hannover. Foto: C. Schaefer



Leuchtstoffröhren oder HQI-Strahler für mein Aquarium? Diese und weitere Fragen beleuchtet Teil 2 unserer Lichtserie. Foto: S. Gohmann



Importnachrichten: Nicht nur Fische, sondern auch einen schönen Molch und eine neue Schnecke gibt es in diesem Monat. Foto: F. Schäfer



Das Sieger-Aquarium im Nano-Wettbewerb, eingerichtet von Thorsten Lampe.



Frank Logemann kam auf Platz 2,...

Heimtiermesse Hannover

So sehen Gewinner aus

Eine bloße Heimtiermesse mit ein bisschen aquaristischer Beteiligung wäre wohl kaum einen längeren Artikel wert. Wenn aber gleich drei Wettbewerbe ausgetragen werden, sieht die Sache anders aus.

Von Claus Schaefer

Damit soll nicht gesagt sein, dass außer den Wettbewerben nichts Sehenswertes vorhanden gewesen wäre. Im Gegenteil: Die Händler und Hersteller aus der Aquaristikbranche hatten sich sehr viel Mühe gegeben und größtenteils wirklich beachtliche Schauaquarien aufgestellt, die sich mit den Wettbewerbsaquarien messen konnten. Nur waren es eben nicht allzu viele. Der durchschnittliche aquaristisch interessierte Besucher wäre nach einer halben Stunde mit dem Rundgang fertig gewesen.

Das Garnelen-Championat mutete mit seinen 270 düsteren und einheitlich kahlen Behäl-

tern ein wenig eintönig an. Man musste schon ein großer Freund der kleinen Wirbellosen sein, um an sämtlichen Ausstellungsaquarien in halb gebückter Haltung zu verweilen.

Ob sich der Mehrheit des Publikums die differenzierte Schönheit der ausgestellten Tierchen in allen Facetten erschloss, bleibt eher fraglich. „Wie bei den Kaninchen, nur kleiner“ – das kann es nicht sein. Vielleicht lässt sich da am Konzept noch etwas arbeiten.

Imposante Nanowelten

Ganz anders das Gedränge in den Gängen mit den Aquarien, die von den Teilnehmern am

Freitag und Samstag vor aller Augen eingerichtet und am Sonntag von der Jury bewertet wurden.

Neu in diesem Jahr war der Nano-Wettbewerb. 40 Beinahewürfel mit jeweils knapp 20 Liter Fassungsvermögen wurden an Ort und Stelle eingerichtet.

Hier schien sich die japanische Schule mit den terrestrischen Vorbildern nicht so durchzusetzen, wie es noch im Vorjahr bei den größeren Behältern zu beobachten war. Zwar gab es immer noch die gestalterischen Kunststückchen – etwa die aus Holzstückchen und Moosen zusammengesetzten Bäumchen –, aber in der Mehrzahl herrschte



An den ersten Tagen war der Besucherstrom

Nachgefragt



Harald Soßna

AP: Herr Soßna, Sie sind Initiator und Organisator der Aquarienwettbewerbe hier auf der HTM.

Wie ist es dazu gekommen?

Mein Aquaristikgeschäft in Braunschweig ist hier im Umkreis recht bekannt. Wahrscheinlich be-



... Bruder Carsten wurde dritter Sieger.



Wieder am Start: Die Aquarianerjugend aus Falkenberg.



Und so sah das Falkenberger Aquarium aus – Ergebnis: Sonderpreis.



noch übersichtlich.



Platz 4 erreichte Tino Männling.



Auch bei den gewerblichen Ausstellern gab es sehenswert eingerichtete Aquarien.

kam ich deswegen eine Anfrage vom Messeveranstalter.

AP: Und die richtige Idee hatten Sie auch sofort...

Ein Live-Wettbewerb, wo die Kandidaten vor den Augen des Publikums die Becken einrichten, holt die Aquaristik ein bisschen aus ihrer stillen Ecke heraus und sorgt hoffentlich für etwas mehr Publicity.

AP: Und dann haben Sie sich gleich richtig in die Arbeit gestürzt?

Kann man sagen. Allerdings war besonders das Klinkenputzen anstrengend, bis alle Sponsoren beisammen waren. Aber jetzt stehen hier auch 40 Nano-Aquarien, 32 Großbecken und 270 Garnelenaquarien. Die Wettbewerbsteilnehmer kommen

natürlich in der Mehrzahl aus Deutschland, aber auch aus Dänemark, Polen und Rumänien.

AP: Hat sich die Mühe gelohnt?

Auf alle Fälle. Die Besucher sind zum größten Teil keine Aquarianer. Etwa 60000 Menschen können hier die Aquaristik kennen lernen.



Auf Platz 6 schaffte es dieses botanische Kunststückchen von Uwe Kerßenfischer.



Bei den großen Aquarien errang Tobias Fricke den ersten Platz.



Dawid Stas aus Polen kam mit dieser hintergründigen Beleuchtung auf Platz 2.



Nicht mehr so häufig vertreten: rote Pflanzen.



Zwar auch gut gemacht, aber ohne Platzierung – Schicksal vieler Teilnehmer.

unter Wasser europäische Unordentlichkeit mit bedachtsamer, aber halbwegs naturorientierter Bepflanzung.

Groß und grün

Ganz ähnlich zeichnete sich das bei den größeren Aquarien im XL-Wettbewerb ab.

Wie im Vorjahr ging es um die schönsten bepflanzten Aquarien mit den Maßen 100 x 50 x 50 Zentimeter. Etwa 30 leere Behälter standen zur Verfügung und mussten von den Teilnehmern eingerichtet und vor allem bepflanzt werden. Das gelang in allen Fällen mindestens gut, in

einigen sogar ganz hervorragend, wobei sich die Meinung der Betrachter oftmals vom Urteil der Jury unterschied.

Überhaupt wäre ein bisschen mehr Transparenz für das Publikum sicher hilfreich. Wenn man am Aquarium eine Begründung der Jury für die jeweilige Platzierung lesen könnte, würde das die Entscheidungen nicht nur nachvollziehbar machen, sondern es wäre auch eine gute Verständnishilfe für das nicht so beschlagene Publikum.

Bemängelt wurde hie und da auch, dass dieses Mal nur für die ersten Plätze Urkunden vergeben wurden, alle übrigen Wettbewerber aber ohne Beglaubigung

ihrer Teilnahme nach Hause fahren mussten.

Ab und an erhob sich noch die Frage, warum um Himmels Willen oft so entsetzlich gestellte Titel für die wunderbaren Aquarien gewählt wurden. Diese hin und wieder arg kitschigen Bezeichnungen müssen doch nicht sein – schon gar nicht krampfhaft in Englisch. Sie entwerteten manche der sonst so schön eingerichteten Aquarien eher, als dass sie ihnen zum Vorteil gereicht hätte.

Trotz aller Meckerei: Einen größeren und vor allem schöneren Einblick in die Aquaristik wird man so schnell nirgends finden. ■



Die 270 Kleinaquarien des Garnelen-Championats wirkten nicht nur mit der immer selben Einrichtung ein bisschen eintönig. Da scheint noch Optimierungspotenzial vorhanden zu sein.

Fotos: C. Schaefer

Stimmen



Volker Puttberg (Dinslaken):
Ich bin vor allem wegen der Garnelen hier, denn hier sieht man ganz viele in natura – alle möglichen Arten und Formen. Und man trifft viele alte Bekannte. Negativ ist mir bisher gar nichts aufgefallen.



Claudia Hary (Wettbewerbsteilnehmerin, Dachau):
Bis jetzt gefällt es mir ganz gut. Es wäre nett, wenn man die Jury-Mitglieder kennen lernen könnte oder sich einmal alle Teilnehmer zum Gedankenaustausch treffen würden.



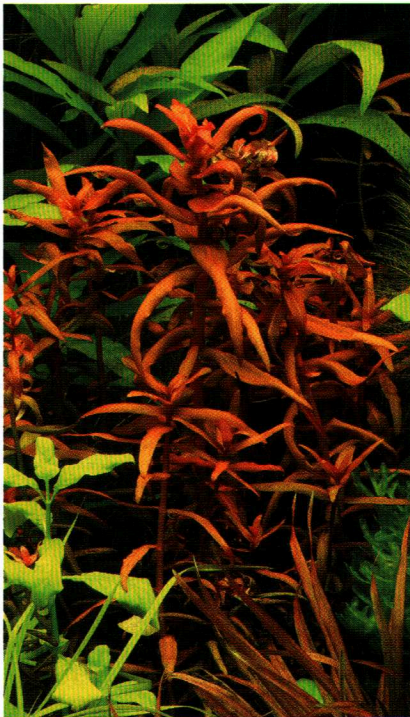
Pascal Kapphan (Hamburg):
Gefallen hat mir die Jugendgruppe beim Wettbewerb, aber auch die Aussteller haben sich große Mühe gegeben. Insgesamt könnte alles ein bisschen größer werden, vor allem der Meerwasserbereich.



Tobias Coring (Jurymitglied, Göttingen):
Die eingerichteten Aquarien sprechen viele Besucher an. Man hört oft: „Das könnte ich mir auch zu Hause vorstellen“. Fachtechnisch könnte vielleicht mehr los sein.

Porträt

Ammannia senegalensis



Name:
Ammannia senegalensis
Lamarck; Kleine Cognacpflanze; Lythraceae, Weiderichgewächse.

Vorkommen:
Weit verbreitet in Afrika. Wächst an sumpfigen Standorten in voller Sonne, ist gelegentlich auch auf salzhaltigem Boden zu finden.

Merkmale:
Mittelgroße Pflanze mit dickfleischigem Stängel. Die Wasserblätter sind sitzend, kreuz-gegenständig, lanzettlich,

bis 6 cm lang und 1,3 cm breit; ihre Färbung ist leuchtend braunrot. Von der größeren *Ammannia gracilis* durch nach unten gewölbte Blattränder und kürzere Blätter zu unterscheiden.

Haltung:
Ammannia senegalensis ist eine der prächtigsten braunrot gefärbten Stängelpflanzen für mindestens mittelgroße Aquarien. Die Art ist sehr lichtbedürftig, nicht ganz so wärmeliebend wie *A. gracilis*, insgesamt aber schwieriger zu pflegen und daher viel seltener. Weiches bis mittelhartes Wasser mit CO₂-Düngung ist empfehlenswert.

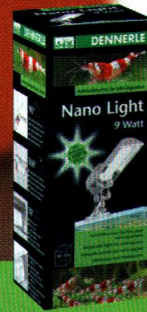
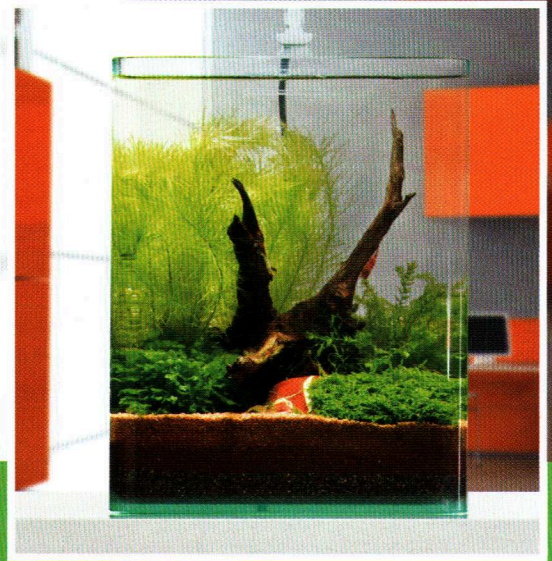
Vermehrung:
Durch Stecklinge.

Verwendung:
Als Gruppe je nach Größe des Aquariums im Vorder- und Mittelgrund.

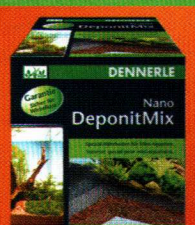
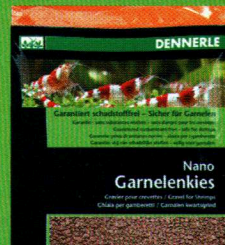
Beurteilung:
Eine anspruchsvolle, empfehlenswerte Kontrastpflanze von hohem dekorativen Wert; für erfahrene Aquarianer.

Erwerb:
Bezug durch spezielle Vereine (VDA-Arbeitskreis Wasserpflanzen), selten im Handel. Christel Kasselman

Natur erleben im Quadrat



Das erfolgreiche Dennerle-System – jetzt im Nano-Format!
Die neuen Miniaquarien für Krebse und Garnelen fügen sich in jede Umgebung ein.
Ein Nano Cube ist ein Blickfang in Wohnzimmer, Küche oder Büro.



Alles Nano: Becken von 10-30l, einzeln oder komplett im Set, Pflegeprodukte, Beleuchtung, Filterung, Futter, CO₂-Düngung, Bodengrund & Kies, Dekorprodukte, Nano-Pflanzenlandschaften.



Händlerinfo unter: 06331-724-1701 oder www.dennerle.de/nano



DENNERLE

Dennerle GmbH · Kröpfer Straße 17 · D-66957 Vinningen · www.dennerle.de/nano

Aquarienbeleuchtung

Alles Gute kommt von oben (II)

Versuchen wir gemeinsam, nachdem wir den ersten Teil geschafft haben, noch mehr Licht in die beleuchtungstechnische Dunkelheit zu bringen. Als Belohnung winkt der dritte Teil. *Von Stephan Gohmann*

Für uns Aquarianer sind neben der Wirtschaftlichkeit eines Leuchtmittels, die wir durch die Faktoren Anschaffungskosten, Stromverbrauch, Lichtausbeute und Lebensdauer beschreiben, auch die Baulänge der jeweiligen Beleuchtung bedeutsam sowie deren Strahlungsverhalten.

Bei Leuchstoffröhren sollte zwecks gleichmäßiger Ausleuchtung die Beleuchtung möglichst über die gesamte Aquarienlänge reichen. Dieser Lampentyp strahlt nämlich überwiegend zu den Seiten parallel zur Röhre und nur wenig quer dazu ab. „HQI-Brenner“ leuchten hingegen in alle Richtungen.

Gebräuchliche T8-Leuchstoffröhren haben 18, 30, 36 und 54 Watt, die Leuchten sind insgesamt (inklusive Fassung und Gehäuse) etwa 60, 90, 120 und 150 Zentimeter lang.

T5-Röhren haben mit Ausnahme von Sonderlängen dieselben Abmessungen, jedoch 24, 36, 54 und 80 Watt.

Auch HQI-Beleuchtungen haben häufig die Maße 60 und 120 Zentimeter. Es gibt aber auf dem Markt noch eine weitere Größe, nämlich 180 Zentimeter.

Wer also ein Aquarium kauft oder bauen lässt, muss seine Abmessungen daran orientieren; sonst gibt es hinterher entweder dunkle Ecken oder überstehende Leuchten.

Mit einem einzelnen HQI-Strahler lässt sich ein 90-Zentimeter-Aquarium gut ausleuchten. Die Breite sollte zumindest bei Strahlern bis 250 Watt 60 bis 70 Zentimeter nicht überschreiten.

400- und 1000-Watt-Strahler haben größere Reflektoren; hier reicht einer gut für einen Quadratmeter Fläche aus.

Bei den Halogenmetaldampfbrennern sind aber auch kürzere Einzelleuchten unter 60 Zentimeter Länge käuflich zu erwerben.

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, sämtliche handelsüblichen Beleuchtungen einzeln abzuarbeiten. Wichtig ist der Hinweis, dass Leuchtmittel und deren „Behausungen“ unterschiedlich lang sind; das muss man bei der Aquarienplanung immer im Auge behalten.

Viele Becken werden auch mit einer Abdeckleuchte angeboten. Das kann einerseits sehr praktisch sein, andererseits jedoch Schwierigkeiten verursachen, wenn man einmal auf- oder abrüsten möchte.

Auch Leuchten und Leuchtmittel mit Sonderlängen sind im Handel. Da guckt man, wenn der jeweilige Hersteller sie plötzlich nicht mehr anbietet, dumm aus der Wäsche, so-

fern es keinen Mitbewerber gibt. Mit Standard befindet man sich eher auf der sicheren Seite.

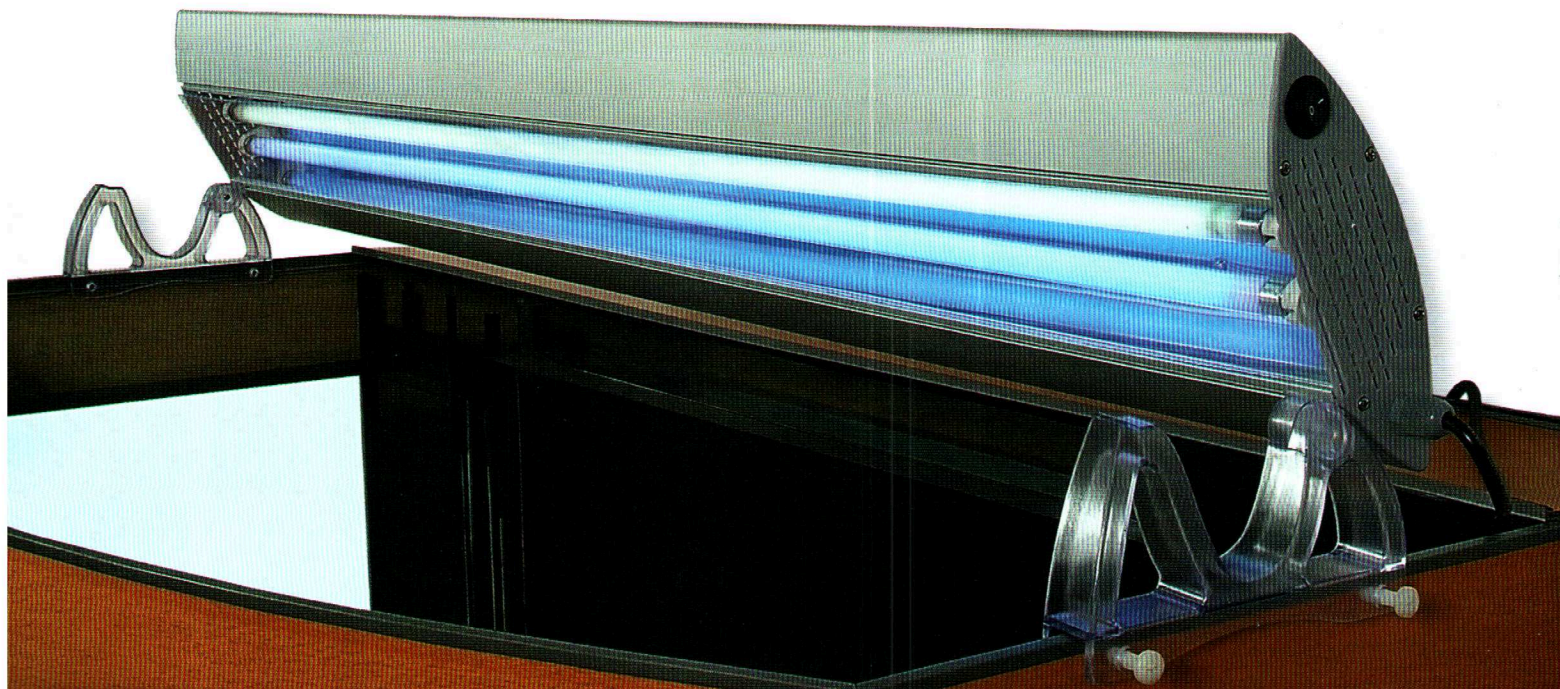
Notfalls kann man natürlich den ganzen Originalkram über Bord werfen und eine Hängeleuchte darüber befestigen. Leuchten mit Seilaufhängung haben ohnehin einen großen Vorteil: Die Lichtmenge lässt sich reduzieren, indem man die Leuchte einfach höher hängt. Auch beim Arbeiten am Aquarium ist das sehr sinnvoll.

Beleuchtungen im Aquariumendeckel strahlen im hochgeklappten Zustand in den Raum und blenden den Aquarianer beim Hantieren.

Außerdem strahlen Hängeleuchten manchmal während des Normalbetriebs den auf seinem tiefer gelegten Sofa



Leuchte mit zwei T5-Röhren, die direkt am Aquarium angebracht wird; zum Arbeiten im Aquarium kann die Beleuchtung hochgeklappt werden.

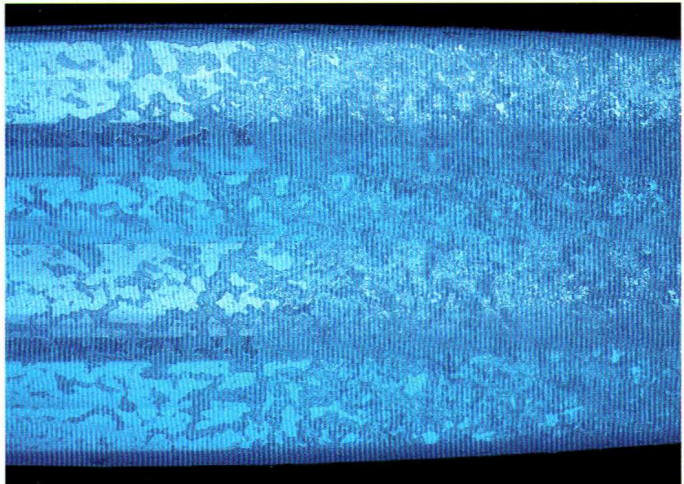




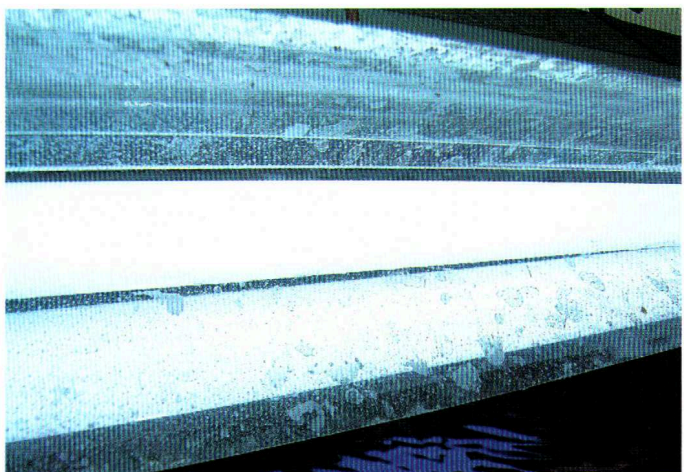
Hängeleuchte mit zwei 13000-Kelvin-Halogenmetall-dampfstrahlern und vier blauen T5-Röhren; solche Leuchten werden überwiegend in Riffaquarien eingesetzt, können aber, mit entsprechenden Leuchtmitteln ausgestattet (Tageslichtbrenner, Pflanzenlichtröhren), auch über Pflanzenaquarien Verwendung finden.

lummelnden Betrachter an. Der blickt plötzlich nicht mehr in schummerige Unterwasserwelten, sondern in gleißende 250 Watt HQI-Licht. Für einige Leuchten gibt es Scheuklappen, fachmännisch Blenden genannt, die eventuell für etwas Linderung sorgen, je nach Ausführung und Tiefe des Sofas. Empfehlenswert ist eine selbst gebaute, abnehmbare

Extrem mit Salz verkrustete Scheibe; das ist pure Energieverschwendung. Es sinkt die Lichtdurchlässigkeit, nicht aber der Stromverbrauch.



Dieser Reflektor leistet auch nicht mehr das, was er im sauberen Zustand leisten könnte. Reinigt man solche Reflektoren zu selten, werden sie stumpf und müssen ersetzt werden.



eSha 2000®

Heilmittel für Zierfische

- Schlingerkrankheit
- Hautbluten
- Schuppenstüpe
- Blutflecken
- Bauchwassersucht
- Hauttrübung
- Gewebsabsterben
- Kiemenwürmer
- Neonkrankheit
- Entzündl. Schuppenblasen



- Schaukelkrankheit
- Maulpilz
- Hautentzündung,
- Scheuern,
- Kiementzündung
- Flossenfäule
- Hautbelag
- Blauschimmel
- Flossenklemmen
- Bißwunden

EXIT™

Heilmittel für Zierfische



Gegen alle PÜNKCHEN-Krankheiten



Aqua Quick Test
Für eine wirtschaftliche, und praktische Bestimmung der Wasserqualität.



Protalon-707®*
Gegen Algen



eSha OPTIMA™
Wasseraufbereiter für optimales Aquariumwasser

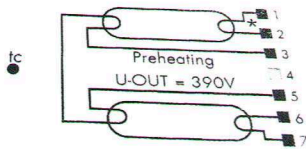


eSha® Präparate für Aquarien

- | | | | |
|----------------------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------------|
| Aqua-Pet, | 68642 Bürstadt | Pitti Heimtierprodukte GmbH, | 47862 Willich |
| AS Aquaristik, | 88931 Prittriching | Fa. Roble, | 33602 Bielefeld |
| Dropper & Gädke GmbH, | 44149 Dortmund | Reitzig, | 04103 Leipzig |
| W.Gula Aquaristik KG, | 71696 Remseck a.N. | Steinbach Harle, | 34590 Wabern-Harle |
| Kempermann, | 48417 Isselburg | Fa. Stoffels, | 41334 Leuth-Nettetal |
| Nuber GmbH, | 78646 Bruchsal | Aktiva-Heimtierbedarf, | Wien - Österreich |

Station DC 198V...254V

1W	55W	$U_{in}(V)$	220...240
4	2x55	$f_{in}(Hz)$	0/50...60
2,48	0,52...0,45	λ	0,98
70 max.		$t_{a}(^{\circ}C)$	-15...+50
			Not dimmable



Elektronisches Vorschaltgerät für T5-Röhren; am Punkt tc darf die Temperatur 70 °C nicht überschreiten, sonst nimmt das darunter liegende Bauteil Schaden.

Blende, die man vorn auf das Aquarium setzt. Deren Höhe muss man den jeweiligen Erfordernissen anpassen.

Es hängt davon ab

Bleiben wir kurz bei den vor allem in der Meerwasseraquaristik weit verbreiteten Hängeleuchten. Man hängt sie in der Regel 30 Zentimeter über die Wasseroberfläche.

Wie hoch genau, das hängt vom verwendeten Reflektor und von der auszuleuchtenden Wasseroberfläche ab. Irgendeine sinnvolle Faustformel kann ich leider nicht bieten, das muss man ausprobieren; im Zweifelsfall einfach den Hersteller kontaktieren!

Das Anbringen von Beleuchtungen direkt am Aquarium ist übrigens nicht für jeden Leuchten typ zulässig. So sind einige Geräte nur mit Decken- oder Wandbefestigung erhältlich.

Welche Auflagen Aquarienleuchten erfüllen müssen und

wie sie am Aquarium angebracht werden dürfen, regelt eine spezielle DIN-Vorschrift.

Aber unabhängig von dieser DIN - einen Halogenmetall-dampfbrenner in einen geschlossenen Lampenkasten einzubauen ist aufgrund der hohen Wärmestrahlung in meinen Augen ziemlicher Unsinn.

Manches so genannte Nano-Aquarium ist ohne Kühler zumindest im Sommer nicht betreibbar, weil die Wärmeentwicklung einfach viel zu stark ist. Dass solche Aquarien im Handel angeboten werden, ist für mich aus Kundensicht unverständlich und beruht vielleicht auf Unwissenheit des betreffenden Herstellers oder Fachhändlers.

Auch eingebaute Lüfter lösen dieses Problem nicht in jedem Fall. Sofern sie nicht wasserdicht sind, halten sie das eventuell auch nicht lange durch. Außerdem verursachen einige recht laute Geräusche -, also

bitte vor der Anschaffung genau erkundigen.

Pflege muss sein

Die beste und teuerste Beleuchtung ist eine Energievernichtungsmaschine, wenn man sie nicht wartet.

Damit meine ich vor allem das Reinigen der Gläser und Reflektoren. Sind die verschmutzt, sinkt verständlicherweise die Lichtausbeute, nicht aber der Stromverbrauch.

Eine salzverkrustete Scheibe macht aus einem 250-Watt-Brenner einen 70-Watt-Strahler; was nicht als Licht in das Aquarium gelangt, verpufft als Wärmeenergie. Auch blinde Reflektoren schlucken Licht.

Offene Aquarien helfen ebenfalls, den Energieverbrauch zu senken. Man hat keine Lichtverluste durch blinde, verkalkte Deckscheiben, muss folglich weniger Licht darüberhängen.

Ach ja, und wenn wir schon beim Warten sind: Werfen Sie hin und wieder unbedingt einen Blick auf Ihre Seilaufhängung, denn im feuchten Aquarienkeller, vor allem über Meerwasseraquarien mit salzgeschwängelter Luft, korrodiert auch Edelstahl früher oder später, und dann liegt die teure Leuchte eines Tages im Bach.

Sonnenaufgänge

Doch zurück zu den Leuchtstoffröhren. Anstelle der weit verbreiteten T8-Röhren haben sich in den letzten Jahren zunehmend die dünneren T5 durchgesetzt. Sie lassen sich ausschließlich mit elektronischen Vorschaltgeräten betreiben - es gibt also keinen Starter mehr.

Verwendet man ein dimmbares Vorschaltgerät und hat ein entsprechendes Steuergerät mit einem zur Leuchte passenden Anschluss, kann man sogar Sonnenauf- und -untergänge simulieren.

Aber machen wir uns nichts vor. Das ist ein netter Effekt; nennenswerte Vorteile für den aquaristischen Alltag bringt er nicht.

Gerade bei Röhren lässt sich sehr gut die Beleuchtung nach und nach einschalten, so dass nicht das komplette Licht auf einen Schlag angeht.

Bei HQI-Strahlern ist zumindest beim Einschalten das Dimmen sozusagen mit eingebaut; sie steigern ihre Helligkeit im Laufe einiger Minuten und zünden nie sofort mit maximaler Leuchtkraft. Hat man sie abgeschaltet, müssen sie erst einige Zeit abkühlen. Das kann schon einmal eine Viertelstunde dauern, bis sie erneut durchstarten. Gleiches gilt für HQL-Lampen.

Bei den T5-Röhren ist zwischen zwei Typen zu unterscheiden. Da gibt es eine High Output-Version, die bei gleicher Baulänge deutlich mehr Licht erzeugt als eine vergleichbare T8-Röhre.

Während T8-Röhren in den Wattagen 18, 36 und 54 Watt als gängigste Größen angeboten werden, haben die T5 bei jeweils gleicher Baulänge 24, 39, 54 und, als 145-Zentimeter-Version, 80 Watt.

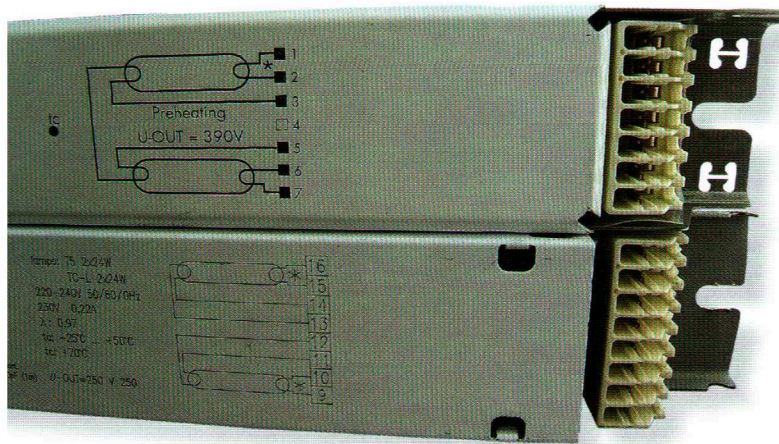
In der High Efficiency-Ausführung hat man statt 54 nur 28 Watt, aber gute 100 Lumen pro Watt, sagt zumindest Osram.

Ob diese T5-Version in der Aquaristik angeboten wird, ist mir nicht bekannt. Sie wäre bei Aquarien mit geringem Lichtbedarf als Energiesparversion sinnvoll.

Die nächste Folge wird sich mit HQL und HQI auseinandersetzen.

Elektronische Vorschaltgeräte für T5-Lampen unterscheiden sich abhängig vom Hersteller in der Zahl der Anschlüsse. Um Probleme zu vermeiden, sollte man im Falle eines Defektes immer ein Vorschaltgerät mit identischer Zahl Anschlüsse verwenden. Andernfalls muss man eventuell die Verkabelung ändern.

Fotos: S. Gohmann



Porträt

Astyanax leopoldi

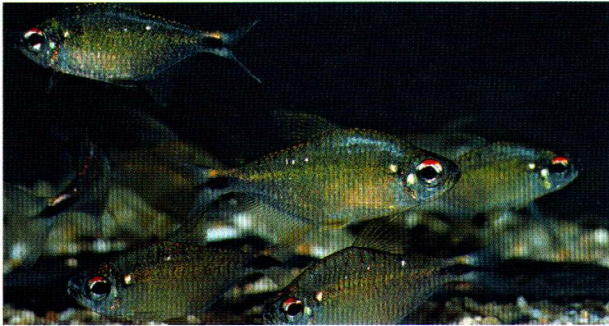


Foto: P. Hoffmann

Name:

Astyanax leopoldi Géry, Planquette & Le Bail, 1988; Gittersalmmler; Familie Characidae (Echte Salmmler).

Vorkommen:

Im Oiapoque (Oyapock) und im Approuague (Brasilien und Französisch-Guyana).

Größe und Geschlechtsunterschiede:

Männchen haben eine etwas längere ausgezogene Rückenflosse und weiß gesäumte Bauchflossen, die Afterflosse trägt an den ersten sechs Strahlen Häkchen, womit die Fische an feinmaschigen Netzen hängen bleiben. Weibchen mit maximal 6 cm Länge etwas größer als Männchen.

Pflege:

Friedlich, lebhaft, meist in der unteren Wasserzone. Kann mit anderen friedlichen, auch größeren Fischen in gut bepflanzten Becken ab 100 l Inhalt vergesellschaftet werden. Frisst keine Pflanzen; tolerant gegenüber schwankenden Wasserwerten – pH 5,5 bis 7,5, bis 25 °dGH, 22 bis 26 °C –, wenn sie nicht abrupt geändert werden.

Vermehrung:

Ansatz paarweise in Zuchtbecken ab 40 l Inhalt. Wasserwerte um pH 6, bis 10 °dGH, 24 bis 26 °C. Über 100 Eier, glasklar bis gelblich, relativ klein und stark klebrig, sind ein gutes Ergebnis. Die Larven schlüpfen bei 26 °C nach 14 bis 16 Stunden und halten sich dicht unter der Wasseroberfläche auf. Nach 80 Stunden schwimmen sie frei und fressen sofort frisch geschlüpfte *Artemia*-Nauplien. Nach 4 Wochen sind die Fischchen 15 bis 17 mm lang und suchen jetzt häufiger die untere Wasserregion auf. Sie sind anfällig gegen Frischwasser beim Umsetzen oder bei größeren Wasserwechseln.

Besonderes:

Wachstum langsam, erst mit 5 bis 6 Monaten sind die Tiere ausgewachsen.

Peter und Martin Hoffmann

JBL



Ihr Pflanzenaquarium wird zum Kunstwerk

Mit den JBL ProFlora CO₂-Düngeranlagen.



- Das CO₂ wird verlustfrei im Wasser gelöst.
- Die Größe des Reaktors (JBL ProFlora Taifun) können Sie an Ihr Aquarium in Sekunden anpassen.

Die Wissenschaft vertraut den neuen JBL ProFlora CO₂-Anlagen – das können Sie auch!

Wissenschaftler im Leibniz-Institut für Meereswissenschaften verwenden das JBL ProFlora CO₂-System in Experimenten zur Simulation des Treibhauseffektes, weil es präzise und hoch effektiv ist.

- Das neue JBL ProFlora CO₂-System kann im Handumdrehen vom Mehrweg- auf Einwegsystem umgebaut werden.
- Der Aufbau der JBL ProFlora CO₂-Anlage ist viel einfacher als das Programmieren eines DVD-Rekorders! Versprochen!

Am besten gleich JBL!

Vorsprung durch Forschung



www.JBL.de

Importnachrichten



Garra bicornuta

Aus Südindien (Kerala) hat Aquarium Glaser, Rodgau, eine neue Saugbarbe importiert. Als Jungtier sehen diese Fische unspektakulär aus und erinnern an die häufig von Sri Lanka eingeführte *Garra ceylonensis*, doch wird *G. bicornuta* mit zunehmendem Alter immer hübscher und interessanter. Dann hat der etwa zwölf Zentimeter lange Fisch eine gelbe Schwanzflosse und ausgeprägte Stirnauswüchse. Zudem gilt auch diese Saugbarbe als hervorragender Algenfresser. Man muss das Aquarium absolut dicht abdecken. *Frank Schäfer*



Leporinus yophorus

Die Gattung *Leporinus* stellt sich mit über 90 anerkannten Arten recht unübersichtlich dar. Deren Zuordnung wird dadurch erschwert, dass es meist eine deutlich vom Erwachsenkleid abweichende Jugendfärbung gibt. Aus Kolumbien hat Aquarium Glaser den schönen *L. yophorus* importiert, der nach den verfügbaren Quellen etwa 15 Zentimeter lang wird. Die Art ist leicht an der namensgebenden Y-Zeichnung vor der Rückenflosse zu erkennen. Wie alle *Leporinus* frisst sie am liebsten Pflanzen. *Frank Schäfer*



Brotia dautzenbergiana

Von den rund 40 zurzeit bekannten *Brotia*-Arten hat Aquaristik Service Reuter GmbH, Otzberg, diese interessante und hübsche Form aus Thailand importiert. *Brotia* bewohnen Fließgewässer und lassen sich in Bergbächen und Waldflüssen finden. Die etwa drei Zentimeter lang werdenden Schnecken sind eng mit der bekannten Turmdeckelschnecke verwandt und ähneln ihr auch bezüglich der Aquarienpflege. Das heißt, sie sind lebendgebärend, graben sich gern in den Bodengrund ein und fressen vor allem Detritus. *Frank Schäfer*



Paramesotriton laoensis

Die Molche dieser Gattung leben vorwiegend im Wasser. An Land gehen die territorialen Tiere in der Regel nur, wenn es ihnen im Wasser zu warm wird. Die schönste Art ist wohl der etwa 15 Zentimeter lange *Paramesotriton laoensis*, von der die Firma Odenwaldexoten, Groß-Umstadt, wenige Exemplare importiert hat. Das natürliche Vorkommen der in Laos vorkommenden Art (Name!) ist begrenzt, so dass nur wenige Tiere ausgeführt werden. Glücklicherweise sind sie aber einfach nachzuzüchten. *Frank Schäfer*

Neues aus Handel & Industrie

JBL

2010 nach Zentralafrika

Nach den beiden erfolgreichen JBL-Workshops am Roten Meer und auf den Philippinen führt der dritte JBL-Workshop 2010 ins tropische Afrika. 60 Personen werden eine Woche lang terraristische und aquaristische Forschung unter Anleitung von einheimischen Spezialisten intensiv treiben können.

Der erste Teil des Workshops beschäftigt die Teilnehmer in der Steppe am Fuß des Kilimandscharo, wo sie mit Hilfe einheimischer Schlangenfänger Reptilien und Spinnen suchen und deren Biotope kennen lernen werden.

Im zweiten Teil geht es in die Regenwälder des Mount Meru, in denen es Bachläufe gibt, deren Fauna noch nie untersucht wurde.

Im dritten Teil des Workshops geht es per Inlandflug auf die Insel Sansibar im Indischen Ozean. An der Nordspitze be-

finden sich zwei Resorts, die dem Team als Ausgangsbasis für das Programm in der Meerwasserforschung dienen.

Wegen kräftiger Gezeiten werden alle Untersuchungen, Tauch- und Schnorchelaktivitäten in Kooperation mit einem Dive Center an Ort und Stelle durchgeführt, dessen Mitarbeiter die Teilnehmer per Boot zu den Korallenriffen bringen und auch die Plätze kennen, an denen man Mantarochen und Walhaien begegnen kann, die sich im Februar dort aufhalten.

Der dritte JBL-Workshop findet vom 10. bis zum 18. Februar 2010 statt und kostet für Teilnehmer, die ab Frankfurt/Main in Deutschland fliegen, etwa € 1300,-. Der Anmeldeschluss ist der 28. 7. 2009.

Interessenten finden weitere Informationen und ein Anmeldeformular auf der JBL-Homepage. www.jbl.de

Abbildung: JBL



Besser ist nur die Natur

New sera vipan-Familie mit der neuen BIO-VIP-Formel



Starkes Immunsystem



Gesundes ausgewogenes Wachstum



Fester gleichmäßiger Skelettaufbau



Brillante Farben



Beste Verdauung



Klares Wasser

- ✓ Garantiert naturgerechte Ernährung
 - ✓ Ausgewählte umweltverträgliche Rohstoffe Natürlich ohne Gentechnik!
 - ✓ Vorbeugend gegen Krankheiten und immunstärkend durch Beta-Glucane
 - ✓ Schützt vor freien Radikalen durch Vitamin C in aktiver Dosierung
 - ✓ Vitalisierend und zellschützend durch Vitamin E in aktiver Dosierung
- Made in Germany

sera[®]
Für naturgerechte Aquarien

www.sera.de

Schego

Atmosphäre im Aquarium

Mit der neuen Lichterkette **schegoLUX~aqualine** erweitert die Firma Schego ihr Sortiment zur stimmungsvollen Beleuchtung von Aquarium und Terrarium.

SchegoLUX~aqualine, eine Lichterkette mit sechs RGB-LED-Lampen im Abstand von jeweils 35 Zentimetern, ist zur bequemen Befestigung im Aquarium mit zehn Saugfüßen ausgestattet. In das zweieinhalb Meter lange Anschlusskabel ist eine RGB-Steuerung integriert, die das Anwählen von rotem, grünem oder blauem Dauerlicht ebenso ermöglicht wie einen allmählichen Farbverlauf.

Durch die Zwölf-Volt-Niederspannung und den geringen Energieverbrauch von nur 1,5 Watt ist ein sicherer und sparsamer Betrieb gewährleistet.

Wie schon mit den beleuchteten Ausströmern schegoLUX~aqua und ~aquacolor verbindet die Firma Schego durch diese Lichterkette die langjährige Erfahrung in der Aquarientechnik mit zeitgemäßen Ansprüchen an Licht-

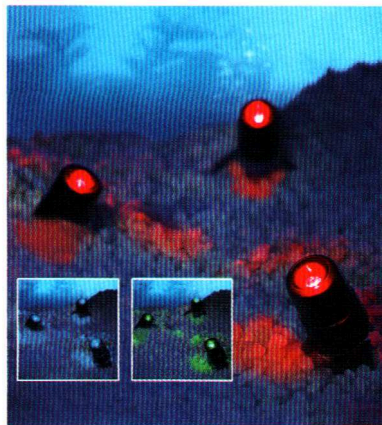


Abbildung: Schego

gestaltung im Wohnbereich. In hochwertiger Verarbeitung und zuverlässiger Qualität bringt schegoLUX~aqualine Licht und Atmosphäre in das Aquarium. www.schego.de

Sera

Effektiver Wasserkklärer

Der neue Wasserkklärer **sera UV-C-System 5 W** eignet sich optimal für Aquarien bis 500 Liter. Dabei ist das handliche Gerät äußerst sparsam und universell einsetzbar: Es klärt sowohl Süß- als auch Meerwasser effektiv und kann entweder an einer Strömungspumpe oder am Außenfilter betrieben werden.

UV-Systeme sind eine ideale Ergänzung zum üblichen Wasserfilter. Mit ultraviolettem Licht beseitigen sie Schwebelagen sowie bakterielle Trübungen und sorgen ohne Chemie für dauerhaft kristallklares Wasser. Gleichzeitig reduzieren sie die Keimkonzentration im Aquarium und damit das Risiko von Infektionskrankheiten.

Das neue UV-C-System 5 W wurde von sera speziell für Aquarien bis 500 Liter Fas-



Abbildung: sera

sungsvermögen entwickelt und ist damit besonders für Hobby-Aquarianer interessant. Sie profitieren auch von der eingebauten sera-UV-C-Energiesparlampe, die durch höchste Effektivität bei reduziertem Stromverbrauch überzeugt.

Das vielseitige System klärt Süß- und Meerwasser gleichermaßen zuverlässig. Es lässt sich wahlweise an einer Strömungspumpe oder einem Außenfilter betreiben. Dabei erlaubt der praktische Vario-Schlauchstutzen die Verwendung von Schläuchen mit einem Durchmesser von 15, 20 oder 25 Millimetern. www.sera.de

Impressum

Redaktion:

Rainer Stawikowski (verantwortlich), Claus Schaefer.

Anschrift:

Skagerrakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 1474-301, Fax -303; E-Mail DATZRed@t-online.de.

Verlag:

Eugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart, Tel. (0711) 4507-0, Fax 4507-120.

Anzeigen:

Marc Alber (verantwortlich).

Anzeigenberatung: Mirijam Kisur, Tel. (0711) 4507-135, E-Mail mkisur@ulmer.de.

Vertrieb und Verkauf:

Detlef Noffz, Tel. (0711) 4507-197; E-Mail dnoffz@ulmer.de.

Aquarien-Praxis erscheint zwölfmal jährlich und ist im Zoofachhandel erhältlich. Die Schutzgebühr beträgt 1 Euro.

Reproduktion und elektronische Speicherung nur mit Genehmigung der Redaktion.

Internet: www.aquarienpraxis-online.de.

Anmeldeschluss 1. Mai!



• **Wettbewerb der Innenarchitekten**

Der Aquatic Scapers Europe – International Aquascaping Contest 2009 ist ein Wettbewerb für Süßwasseraquarien, der seinen Schwerpunkt auf die Gestaltung von Pflanzenaquarien legt. Aufwendige Layouts, die mit gesundem Pflanzenwuchs und originellen Ideen bestechen, werden in zwei Kategorien von einer internationalen Jury mit Mitgliedern aus Hongkong, Dänemark, Singapur, USA und Deutschland bewertet.

Die erste Kategorie, der Nano-Wettbewerb, wird für Aquarien bis 40 Liter Volumen veranstaltet. Die zweite Kategorie findet für alle Becken über dieser Größenlimitierung statt.

Veranstaltet wird der Wettbewerb von einem Zusammenschluss aus Personen, die sich aus Leidenschaft für die Kunst der Pflanzenaquaristik einsetzen: Carsten und Frank Logemann von ADA Germany, der bekannte deutsche Aquariengestalter Oliver Knott und Tobias Coring, Gründer des Wasserpflanzen- und Aquascaping-Forums flowgrow.de und Besitzer des Aquariengestaltungs-Shops Aquasabi.de.

Tunze

Sparsamer Skimmer

Ein Meeresaquarium ganz ohne Stromverbrauch abzuschäumen, zu filtrieren und zu durchlüften ist unmöglich. Aber mit weniger Strom als der **TUNZE-DOC Skimmer 9410** kommt keiner aus, jedenfalls nicht bei einem gleich guten Ergebnis. Mit nur zwölf (16) Watt Stromverbrauch hat es der neue DOC-Skimmer geschafft! Darüber hinaus braucht er keine Einstellung, ist superleise, komfortabel zu bedienen und auch noch schön.

Der DOC-Skimmer 9410 wird einfach und unkompliziert in Unterschrankanlagen mit variablem Niveau eingesetzt und braucht für seinen Betrieb keine Einstellung. Er arbeitet mit dem TUNZE-Hydrofoamer 9410.04 zusammen, der gleichzeitig die Schaumproduktion und die Wasserzirkulation gewährleistet. Der offene Kreislauf erreicht damit einen Wasserdurchsatz von 900 Litern pro Stunde.



Abbildung: Tunze

Wie bei allen TUNZE-DOC-Skimmern sind Schaumtopf und -reaktor eine Einheit: Bei jeder Schaumtopfreinigung wird zugleich der Reaktor gesäubert, und damit ist eine konstante und effiziente Schaumproduktion gewährleistet.

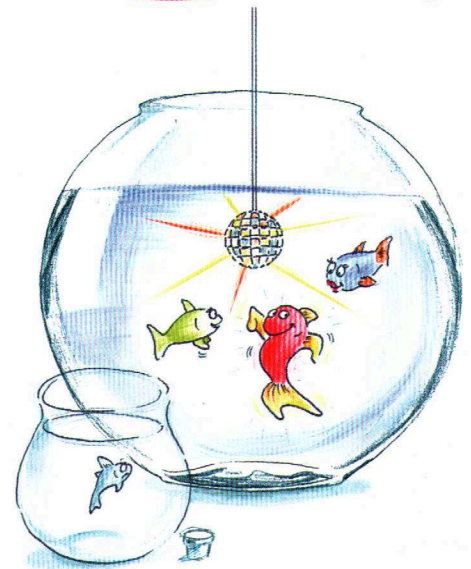
Während der Reinigung bleibt der Hydrofoamer in Betrieb und führt eine automatische Spülung der Luftwege durch.

Um die Wasserenergie am Ausgang des Abschäumers zu nutzen, verwendet der DOC-Skimmer einen abnehmbaren Postfilter, der eine perfekte mechanische Filtration auf 50-Mikrometer-Acrylwattefäden mit nur kleiner biologischer Wirkung durchführt. So entstehen keine unerwünschten Nährstoffe und Nitratquellen bei längeren Reinigungsintervallen.

Der Postfilter kann mit weiteren Filtermedien wie Aktivkohle oder Phosphat-Adsorber befüllt werden, sein Ersatzfilter ist leicht ersetzbar. www.tunze.com

Organix®

Söll



FÜR LEBENDIGE,
KRÄFTIGE
FARBEN.

Foto: O. Knott



Ein Höhepunkt dieses Wettbewerbs wird eine Veranstaltung sein, bei der die Sieger ausgezeichnet werden. Ein Rahmenprogramm wird für zusätzliche Unterhaltung sorgen. Aquariengestaltungs-Workshops und andere interessante Ereignisse werden die Begegnung zu einem spannenden Erlebnis machen. Ebenfalls wird die Möglichkeit bestehen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder Einblicke in dieses schöne Hobby zu erhalten.

Für die Gewinner sind bei diesem Wettbewerb insgesamt Preisgelder im Wert von € 1800 ausgeschrieben.

Alles in allem soll durch dieses in Europa angesiedelte Ereignis die Aquariengestaltung einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden, so dass sich neue Liebhaber für diesen Zweig der Aquaristik begeistern können und den Schritt zu einem ersten schön gestalteten Pflanzenbecken wagen.

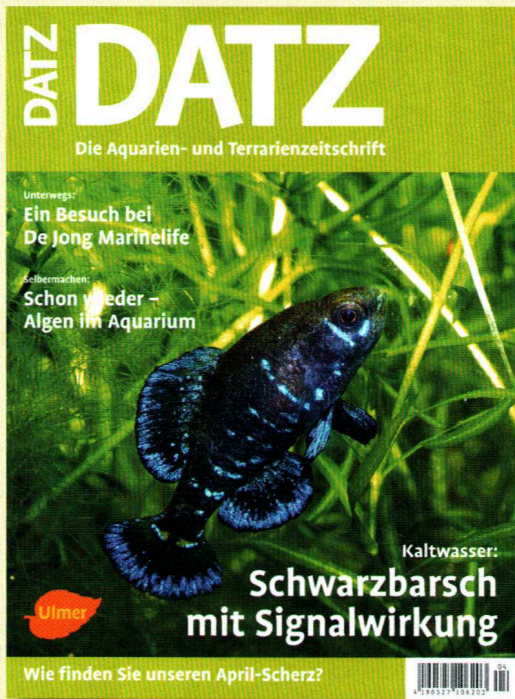
Für weitere Informationen besuchen Sie die Internetseite www.aquaticscapers.com.



GUTES FUTTER
FÜR GUTE FISCHER

www.soell-organix.de

Die DATZ mit neuem Biss



Themen im April:

Titelthema:

Okefenokee-Zwergschwarzbarsch

Süßwasser:

- Harnischwelse aus Bolivien
Daniel Konn-Vetterlein ist Loricariiden begegnet, die selten im Handel sind.
- Prächtige Grundeln
Walter Lechner stellt von Transfish aus Indonesien eingeführte Grundeln vor.

Meerwasser:

Allens Meergrundeln
Joachim Frische befasst sich mit einer gut zu pflegenden Grundelrarität.

Terrarien:

Haití-Riesenlaubfrosch
Manfred Rogner hat *Osteopilus vastus* von Hispaniola mitgebracht.

Unterwegs:

De Jong Marinehilfe
Daniel Heerz hat sich für uns in Spijk umgesehen.

Ulmer

Verlag Eugen Ulmer

Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | Fax 0711/45 07-120
www.ulmer.de | www.DATZ.de

Das DATZ-Schnupperabo. Sie bekommen die nächsten drei Ausgaben der **DATZ** zum **Kennenlernen für nur € 12,-**. Wenn Sie sich nicht spätestens 14 Tage nach dem Erhalt der dritten Ausgabe melden, wissen wir, dass Sie **DATZ** im Jahresabonnement (12 Ausgaben) beziehen möchten, zum Preis von € 65,80 (D) und € 73,40 (Ausland) (inkl. Porto), Preisstand 2009. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Ende des Rechnungszeitraumes.

Name/Vorname

Str./Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bitte beachten Sie: Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des dritten Heftes schriftlich beim Verlag Eugen Ulmer, Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs (Poststempel). Gesetzlicher Vertreter: Matthias Ulmer, Registergericht Stuttgart, HRA 581. Bitte bestätigen Sie uns diesen Hinweis durch Ihre zweite Unterschrift.

Matthias Ulmer

Ihre Unterschrift